

sendet, in welcher die Entdeckung Wagner's eine abermalige Bestätigung findet, und aus welcher zugleich hervorgeht, dass ein Generationswechsel mittelst lebendig gebärenden larvenartigen Ammen bei den Cecidomyen nicht auf eine einzige Art beschränkt ist.

H. - S.

Literatur.

H. Frey, Professor d. Med. in Zürich. Das Mikroskop und die mikroskopische Technik. Ein Handbuch für Aerzte und Studierende. Mit 228 Figuren in Holzschnitt und Preisverzeichnissen mikroskopischer Firmen. Leipzig 1863. W. Engelmann.

Dieses gut ausgestattete Buch schliesst sich den früher erschienenen und mehr oder weniger gleiche Zwecke verfolgenden Schriften in jeder Beziehung würdig an. Die ersten 10 Abschnitte behandeln auf 157 Seiten die Theorie des Microscops, die Mess- und Zeichnen-Apparate, das binoculäre, stereoscopische und Polarisationsmicroscop, die Prüfung des Microscops, den Gebrauch desselben, die Präparation microscopischer Objecte, die Zusatzflüssigkeiten und chemischen Reagentien nebst der Titirmethode, die Tinctionsmethoden, die Silberimprägnation und das Trocknen, das Injectionsverfahren, die Herstellung und Sammlung microscopischer Präparate. In diesen Abschnitten findet nicht nur derjenige, welcher ohne direkte praktische Anleitung zu microscopiren anfängt, eine sehr klare Belehrung, sondern auch dem geübten Microscopiker werden die genauen Zusammenstellungen und eigenen Erfahrungen des Vfs. über Tinction, Imprägnation, Injection u. s. w. sehr willkommen sein. — Die letzten zwölf Abschnitte enthalten (auf pag 157—426) einen kurzen, klaren und durch zahlreiche vortreffliche Holzschnitte erläuterten Abriss der normalen Geweblehre, sowie eine übersichtliche Darstellung der pathologischen Histologie, der physiologischen und pathologischen Chemie.

Hiernach werden nicht nur Solche, welche keine Gelegenheit haben, unter Anleitung eines Lehrers in die Technik des Microscops eingeführt zu werden, dieses Buch mit dem grössten Vortheil gebrauchen, sondern dasselbe wird auch geübten Microscopikern in manchen Fällen von Werth sein. E. Wagner.